

Aunitz fällt wohl länger aus

Basketball Die Frauen der Schwäbisch Hall Flyers fahren nach Karlsruhe. Die Männer spielen daheim gegen Leimen.

Schwäbisch Hall. Kein gutes Wochenende liegt hinter den Schwäbisch Hall Flyers. Die Herren und die Damen verloren jeweils in der Regionalliga Baden-Württemberg ihre Heimspiele gegen den USC Heidelberg II beziehungsweise den MTV Stuttgart II.

Die Herren der Flyers haben nun gleich wieder ein Heimspiel. Am Sonntag kommt die KuSG Leimen in die Hagenbachhalle. „Gegen Heidelberg haben wir es nicht geschafft, die Rebounds zu holen und vorne haben wir zu schlecht getroffen“, fasst Michael Heck zusammen. Die Haller sind eines der kleinsten Teams der Liga im Durchschnitt. „Der zweitkleinste Heidelberger war so groß wie unser größter Spieler“, beschreibt Heck mit einem Schuss Ironie die Größenunterschiede. Speziell der Heidelberger Cardenas, der schon Topscorer der drittklassigen Pro B war, war nur schwer zu kontrollieren.

Auch gegen Leimen wird es so sein, dass der Gegner zwei, drei höhergewachsene Akteure in seinen Reihen haben wird. „Wir müssen die Leute ausboxen und dann in der Offense auch mal den Ball in den Korb schmeißen“, sagt Heck. Auch schon gegen Heidelberg habe sein Team freie Würfe gehabt, aber die Quote war einfach zu schlecht. Nur Franklyn Aunitz mit 27 Punkten konnte im Angriff dagegenhalten. Allerdings fällt der Point Guard wohl für längere Zeit wegen einer Knieverletzung aus. Am Samstag soll eine MRT-Untersuchung Aufschluss geben, um welche Art der Verletzung es sich bei ihm handelt. „Das tut uns natürlich sehr, sehr weh“, so Michael Heck.

Bessere Trainingswoche

Bereits am Samstagabend sind die Frauen der TSG Hall gefordert. Sie müssen beim SSC Karlsruhe antreten. „Dieses Spiel müssen wir gewinnen, wenn wir in den Top 5 landen wollen“, fordert Michael Heck, der auch die Damen trainiert. Die Quervergleiche der bisherigen Ergebnisse lassen laut Heck den Schluss zu, dass die Hallerinnen als Favorit ins Spiel gegen die Karlsruherinnen gehen. Gegen Stuttgart habe das Team nicht seine Leistung abrufen können, was sich schon in der schlechten Trainingswoche zuvor angedeutet hatte. „Die jetzige Trainingswoche war schon viel besser.“ Personell steht Heck wohl der gleiche Kader wie gegen Stuttgart zur Verfügung. Er muss diesmal auch nicht Rücksicht auf eine Doppelbelastung wegen der WNBL nehmen. Das U19-Kooperationssteam mit Speyer hat dieses Wochenende spielfrei. *tav*

Info Schwäbisch Hall Flyers – KuSG Leimen, Männer, Sonntag, 17 Uhr, Hagenbachhalle I

SSC Karlsruhe – Schwäbisch Hall Flyers, Frauen, Samstag, 18 Uhr

Im Favoritenkreis

Schach Die neue Bundesliga-Saison startet an diesem Wochenende. Der SK Hall kämpft wohl wieder mit Baden-Baden und Bad Königshofen um den Titel. *Von Thomas Marschner*

Die Favoriten der kommenden Saison in der Frauen-Schachbundesliga sind auch die der letzten Saison. Zu nennen ist in erster Linie Titelverteidiger Baden-Baden gefolgt von Schwäbisch Hall und Bad Königshofen. Baden-Baden geht an den ersten sechs Positionen unverändert ins Rennen, verjüngt aber in jeder Saison seinen Kader ein wenig mehr. Neu im Team sind Mai Narva aus Serbien und Teodora Injac aus Serbien, wodurch man gerade an Spieltagen, an denen viele Spielerinnen andere Verpflichtungen haben, noch variabler wird.

Auch bei Bad Königshofen gab es nur punktuelle Änderungen. Spektakulärste Neuzugänge sind die polnischen Shootingstars Olga Kiolbasa und Aleksandra Maltesevskaya. Dazu spielen bei Bad Königshofen nach wie vor mit Jana Schneider und Dinara Wagner die aktuell neben Elisabeth Pähz sicherlich formstärksten deutschen Spielerinnen.

Verstärkung aus der Ukraine

Noch weniger tat sich beim Vizemeister aus Schwäbisch Hall, der weiterhin vor allem auf seine georgische Achse mit den Vizeolympiasiegerinnen Nino Batsiashvili, Lela Javakhishvili und Meri Arabidze setzt. Dazu kommt unter anderem die erfolgreichste Bundesligaspielerin der Vorsaison, Ekaterina Atalik. Bekanntester Neuzugang ist Nataliya Buksa aus dem Olympiasieger-Team der Ukraine.

Hinter den drei „Schwerewichten“ warten die „üblichen Verdächtigen“ aus Hamburg, Rodewisch und Deizisau darauf, den Favoriten ein Bein zu stellen. Die zweite Hälfte der Liga wird eher nach unten schauen und um den Klassenerhalt spielen. Nominell sind sicherlich unter diesen Mannschaften Harksheide und Hemer am stärksten, doch kommt es hier besondere darauf an, wer von den gemeldeten Spielerinnen in welcher Runde zur Verfügung steht, da die Kader nicht so breit wie bei den Topmannschaften sind. Schwer einzuschätzen ist



Nino Batsiashvili gehört weiterhin zu den starken Georgierinnen, die für den SK Schwäbisch Hall in der Bundesliga ans Brett gehen. Das Haller Team zählt wieder zu den Titelfavoriten. *Foto: Archivars*

Aufsteiger Solingen. Wenn die ersten Sechs der Meldeliste regelmäßig spielen, darunter Inna Gaponenko, die aus Deizisau kam, Annmarie Mütsch und die jüngere Schwester des niederländischen Super-GMs Jorden van Foreest Machteld, wird man sicher mit dem Abstieg wenig zu tun haben. Nominell am schwächsten besetzt sind Leipzig, nach dem knappen Klassenerhalt in der Vorsaison unverändert am Start, und die Aufsteiger Erfurt und Bayern München.

Zum Saisonstart geht es für die Damen des SK Schwäbisch Hall direkt zu einem der Aufsteiger: in Solingen trifft man auf die Gastgeber sowie den SV Hemer. Neuer Reisepartner ist der FC Bayern München als jetzt vierte Mann-

schaft aus dem süddeutschen Raum. Trotz des illustren Namens tritt Bayern München mit einer reinen Amateurmansschaft an und freut sich, nach zwei Spielzeiten Abwesenheit wieder in der Bundesliga dabei zu sein. Schwäbisch Hall ist in beiden Begegnungen favorisiert, aber ein Selbstläufer sind die Matches gegen einen sicher hoch motivierten Solinger Aufsteiger und gegen den mit rumänischen Nationalspielerinnen gespickten SV Hemer nicht, auch wenn sich Solingen und Hemer sicher auf die Spiele gegen Bayern München konzentrieren werden.

Weiterhin gespielt wird in Harksheide und Erfurt. In Harksheide steht der Klassiker zwischen Hamburg und Baden-Ba-

den im Mittelpunkt. In Erfurt treffen die Gastgeber gemeinsam mit Bad Königshofen auf Rodewisch und Leipzig. Rodewisch hofft auf eine erneute Überraschung gegen Bad Königshofen, und die Begegnung Erfurt-Leipzig ist gleich eminent wichtig im Abstiegskampf.

Info Die Partien aus Harksheide werden bei Lichess und Chess24 übertragen. Aus Solingen wird es keine Liveübertragung der Partien geben aufgrund von Personalnöten der Gastgeber wegen der Herbstferien. Aus Erfurt gibt es noch keine Infos zu einer eventuellen Liveübertragung der Partien. Die Saison wird wieder mit einer zentralen Endrunde beschlossen, in der die letzten drei Runden gespielt werden. Diese findet Ende April in Bad Königshofen statt.

Erstes Heimspiel mit Brisanz

Handball Die Herren der TSG Schwäbisch Hall spielen das Derby gegen die HSG Hohenlohe.

Schwäbisch Hall. Die Handballer der TSG Schwäbisch Hall tragen an diesem Samstag ihr erstes Heimspiel der Saison aus. Der Aufsteiger will nahtlos an die vergangene Spielzeit anknüpfen, in der die Schenkenseehalle eine uneinnehmbare Festung darstellte. Vor beeindruckender Kulisse gewannen die Siederstädter alle Partien im eigenen Wohnzimmer.

Auch eine Liga höher bauen Trainer Zoran Stavreski und seine Mannschaft auf die leidenschaftliche Unterstützung der Fans, ganz besonders im nun anstehenden Derby gegen die HSG



Die Handballer der TSG Hall machen sich in einer Auszeit Mut. *Foto: ARCHIVUR/UK ARSLAN*

Hohenlohe. Diese Paarung hat schon für viele packende Partien und hitzige Duelle gesorgt. Auch am Samstag ist von einem inten-

siven Kampf um die handballerische Vorherrschaft in der Region auszugehen. Der Gastgeber hat beim Remis gegen Neckarelz schon gezeigt, dass sie in der Bezirksliga durchaus mithalten können. Als eigentlich klar überlegenes Team musste Hall am Ende nur aufgrund der schwachen Chancenverwertung die Punkte teilen. In beachtlicher Form zeigten sich dabei wieder einmal die Leistungsträger der vergangenen Spielzeit: Vasil Vitanov (8 Treffer), Paul Dietrich und Kapitän Heiko Hornef (je 6) machten genau da weiter, wo sie im April auf-

gehört hatten. Auch Neuzugang Felix Trumpp (4) erwies sich bereits als Verstärkung. Doch auch Hohenlohe muss sich nicht verstecken. Der Landesliga-Absteiger hat die beiden ersten Spiele der Saison souverän gewonnen und reist somit mit breiter Brust in die Siederstadt. *nc*

Info TSG Schwäbisch Hall – HSG Hohenlohe, Samstag, 20 Uhr, Schenkenseehalle

Mehr zum Derby der Haller Handballer morgen im Interview mit Spieler Jan Stephan.

Vor 40 Jahren im Sport

Lebende Vereinslegende

Vier Tore in einem Spiel, das ist für jeden Spieler etwas Besonderes. „Leider ist es schon so lange her, ich kann mich nicht mehr genau erinnern an diese Partie“, sagt Uli Runde, der 1972 beim 4:2-Sieg der Sportfreunde Schwäbisch Hall gegen den SC Geislingen alle Haller Treffer markierte.

1500 Zuschauer sahen damals die Partie auf der Auwiese. „Das war damals öfters so, auch im Schenkenseestadion hatten wir 2000 Zuschauer gegen Aalen oder Gmünd“, weiß Runde noch.

Die Bedingungen seien vor 40 Jahren nicht so gewesen wie heute, wobei der Platz auf der Auwiese gut bespielbar war. „Es gab aber keine Kunstrasenplätze. Das ist heute bei Wind und Wetter schon anders. Da können sogar mehrere Spiele hintereinander ausgetragen werden.“ Das Thema Geld habe bei den Spielern zwar auch eine Rolle gespielt, aber eine viel geringere als heute, hat Runde festgestellt.

Fast 20 Jahre auf dem Feld

Uli Runde, Jahrgang 1950, ist weiterhin bei den Sportfreunden eingebunden. Er war fast 20 Jahre lang Spieler der ersten Mannschaft, von 1967 bis 1986. Danach war er auch unter anderem Trainer, im Vorstand des Vereins und aktuell Kassenprüfer. Natürlich verfolgt er die aktuelle Entwicklung des Vereins genau. „Wir waren schon in einem Tief“, gibt er zu. Mittlerweile aber sei die Jugendarbeit unter Juniorenabteilungsleiter Jürgen Mickler wieder aufgeblüht, was man auch an den Ergebnissen der Jugendteams ablesen kann. „Dieser Unterbau ist ganz wichtig“, verdeutlicht Runde.



Uli Runde steigt bei einem Spiel im Jahr 1982 zum Kopfball hoch.

Der ersten Mannschaft in der Verbandsliga traut Uli Runde einen guten Mittelfeldplatz zu. „Die jüngeren Spieler müssen sich an die Verbandsliga gewöhnen.“ Aber Trainer Thorsten Schiff, den Runde generell für seinen Einsatz innerhalb des Vereins lobt, sei der Richtige, um die Spieler weiter voranzubringen. Bei den Heimspielen ist er regelmäßig da, auch am Samstag gegen Normannia Gmünd hat Runde es sich fest eingepflanzt. Und wie geht das Spiel aus? „Schwer zu sagen, ich hoffe, dass wir knapp gewinnen.“ *tav*

Notfall-Training mit dem Diak

Schwäbisch Hall. Ganz nach dem gemeinsamen Motto „We care for U“ laden die Schwäbisch Hall Unicorns und das Diak-Klinikum am Sonntag, 16. Oktober, zum „World Restart a Heart Day“ in den Optima-Sportpark ein. Ab 11 Uhr kann man viel zum Thema Notfallversorgung lernen.

Auch Meisterliches braucht Vor- und Nachsorge sowie eine optimale Notfallversorgung im Ernstfall! Aus diesem Grund bekommt das Trainerteam der Unicorns am Sonntag im einen Defibrillator vom Diak übergeben. Gleich danach gibt es von 11 bis 13 Uhr ein öffentliches Notfall-

und Reanimationstraining. Fachkräfte des Klinikums schulen alle Interessierten in Notfallversorgung und Reanimation. Die Weitergabe von Wissen zur Reanimation ist so wichtig, denn das kann aktiv Leben retten. Die Unicorns und das Diak freuen sich auf viele Interessenten.

Der „World Restart a Heart Day“, der jährlich immer am 16. Oktober stattfindet, soll global das Bewusstsein für die Bedeutung außerklinischer Herz-Kreislaufstillstände stärken. Ziel ist es, weltweit so viele Menschen wie möglich in Wiederbelebungsmaßnahmen zu schulen. *as*



Vorschwimmen bei der TSG Hall

Die Schwimmabteilung der TSG Schwäbisch Hall lädt zu einem Vorschwimmen am Donnerstag, 27. Oktober, um 17 Uhr im Schenkenseebad ein. Infos und Anmeldung unter peter.kaemmer@gmail.com oder Telefon 01 71 / 1 91 40 48.

Fußball Bühlertann spielt heute Abend

Bühlertann. Der SC Bühlertann, Tabellenzweiter der Kreisliga A2, spielt bereits am heutigen Freitagabend. Die Bühlertanner wollen so schon mal vorlegen. Zu Gast im Weinbergstadion ist die TSG Kirchberg/Jagst. Die Kirchberger rangieren auf dem Abstiegsrelegationsplatz 13. Daher geht die Heimelf als klarer Favorit in die Begegnung. Bislang hat der SC Bühlertann alle seine drei Heimspiele in der A2 gewonnen. Die Partie beginnt heute um 19 Uhr.

Online Lokalsport



www.swp.de/sport/mehr-lokalsport/schwaebisch-hall/